

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 124.

Winnenden, Dienstag den 23. Oktober

1900.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache der verstorbenen Rosine Räumlen, geb. Schmauber, Schneidermeisters Witwe hier, kommt auf den Antrag der Erben die vorhandene Fahrnis, bestehend in:



etwas Gold und Silber, vielen Frauenkleidern und Leibweitzzeug, 2 vollständigen, bereits noch neuen Betten mit Bettrost und Kopfhaarmatratze, sonstigem Bettgewand und Bettwand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter insbesondere: 1 ganz neuer Sofa, 2 Pfeilerkommode, 1 Weitzzeug und 2 Kleiderkästen, 1 Fauteuil, 6 Rohrsessel, 1 Nachttischle und 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 eichene Bettkladen und allgemeiner Hausrat,

am nächsten

Donnerstag den 25. Oktober 1900,

von morgens 9 Uhr an

im Hause des Herrn Seitenfieders Hahn hier gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 18. Oktober 1900.

K. Bezirksnotariat:
Minzenmay.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Weinmost-Verkauf.

Freitag den 26. Oktober,

nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

kommen in der hofkammerlichen Keller in Waiblingen partiellweise zum Verkauf:

- aus dem K. Weinberg in Kleinheppach:
33 hl Trollinger,
15 hl Weißriesling,
- aus dem K. Weinberg in Neustadt:
15 hl Trollinger,
10 hl pr. Sylvaner,
- aus dem K. Weinberg in Stetten:
8 hl rotgem. Gewächs, 18 hl pr. Sylvaner,
- Ramm- und Nachlesewein.



Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.

Am Freitag den 2. November,

abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

wird der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern wieder aufgenommen werden. Derselbe teilt sich in zwei Stufen und umfasst nachstehende Fächer:

- | | |
|---|---|
| A. Untere Abteilung.
(Montag u. Mittwoch v. 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$.) | B. Obere Abteilung.
(Dienstag u. Freitag v. 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$.) |
| 1) Schön- und Rechtschreiben. | 1) Geschäftl. Aufsatz. |
| 2) Gewerbl. Aufsatz und Lesen. | 2) Gewerbl. Buchführung. |
| 3) Gewerbl. Rechnen. | 3) Gewerbl. Rechnen. |
| | 4) Physik und Mechanik. |

Der Schulvorstand:

Oberreall. Haller.

Winnenden, im Oktober 1900.

Winnenden.

Neuer



Tiroler Verschnittwein

ist billigst zu haben.

Weik & Germania.

Winnenthal.

In der K. Heil- und Pfleg-Anstalt wird wegen Wegzugs des Herrn Obermedizinalrats Dr. Zeller am
Donnerstag und Freitag den 25. und 26. ds. Mts.
eine große

Fahrnisversteigerung

gegen bare Bezahlung abgehalten, wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden. Zum Verkauf kommen am

Donnerstag, von vormittags 9 Uhr an:

16 Tische der verschiedensten Art, darunter 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 desgl. ohne Aufsatz mit 5 verschließbaren Schubladen, von Eichenholz, 1 Klappstisch, 1 Konsoltisch und 1 Spieltisch, 4 pol. Kommode, 3 pol. Nachttische, 1 Krankenbettstisch, 15 Sessel und Stühle, darunter 1 Amerikanersessel mit Polster, 16 Kästen, darunter 1 Eiskasten, ein- und zweithürige Kleiderkästen, 1 Obstkasten mit 16 Schubladen, 1 Bierkasten, 1 Glaskasten, 1 Küchekasten, 1 Kasten für Mineralien, 1 Tafelklavier, 3 hölz. Bettstellen (1 pol.), 7 Bettrohre, 3 Matratzen, 3 Kopfpolster, 3 Oberbetten, 6 Haupfel und Kissen, abgesteppte Bettdecken, Bettüberwürfe und sonstiger Hausrat;

Donnerstag, von nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Dienstschirme, Blumentische, 3 kompl. Waschgarnituren mit eisernen Gestellen, Portraits, Bilder und Rahmen, Votivkerzen, Vorhanggallerien, Rouleaux, 1 Saftpresse, 1 Eismaschine, Leuchter, Hänglampen, 1 Bügelosen für 8 Stühle, viele Wasserbehälter von Zinn und Glas, Aquarien in verschiedener Größe, Viehklapseln, Gartengeräte und Drahtgeflechte aller Art und sonstige verschiedene Gegenstände;

Freitag, von vormittags 9 Uhr an:

Hausrat und Küchengeräth aller Art von Glas, Porzellan, Steinzeug, Blech, Eisen, Messing, Kupfer, Holz, Linoleum- und andere Vorlagen, Tischteppiche, 1 großer eiserner Blumentisch, Gartenmöbel, Barberohalter, Flaschenschränke, 1 Punschbowle mit 12 Gläsern, ganz neu, 1 Kaffeeservice mit Platte von Neusilber, ganz neu, Kaffee-, Thee- und Milchkannen, Tassen, Blumenvasen, Wanduhren, 1 Säuglingswaage, Spiele, Bücher, 1600 Stück Cigarren, Nippfächer aller Art, mehrere Hundert leere Weinflaschen und andere Gegenstände.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Es ergeht hiewit

Einladung zum Beitritt

für das Kalenderjahr 1901. Die Mitglieder bezahlen einen jährlichen Beitrag von 2 Mk und erhalten das landwirtschaftliche Wochenblatt unentgeltlich ins Haus geliefert.

Die Anmeldungen wollen im Laufe der Monate Oktober und November beim Vereinssekretär, Herrn Oberamtspfleger Haag in Waiblingen, gemacht werden. Anmeldungen nach dem 6. Dezember können den freien Bezug des landwirtschaftlichen Wochenblatts für das Jahr 1901 nicht mehr zur Folge haben, wogegen Abmeldungen nach dieser Frist für 1901 unwirksam sind.

Den 18. Oktober 1900.

Der Vorstand:

Dettinger.

Stuttgart.

Augenheil-Anstalt

von

Dr. med. F. Neunhöffer

befindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10—1, 3—5 Uhr,
Sonntags 10—12 Uhr.

**Ziehung unwiderruflich
am 2. November 1900.**

Stuttgarter Rennvereinslose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdmarkts

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

**Letzte Uracher
Kirchenbau-Geldlotterie.**

Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn M. 15 000. Gesamtgewinne
M. 40 000 bar. Lose à M. 1, 13 Lose M. 12. Porto u. Liste 25 s empfiehlt
die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Winnenden: E. Huss, Buchdruckerei.
**Heinrich Feilner's
bester**

Kräuter-Liquenr

— Fabrik: Hof i. Bayern
ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882. Paris 1899 ausgezeichnet
mit der goldenen Medaille.

Zu beziehen bei

C. Seiz, Conditorei.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten. giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk
in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Hatmerl, Oekonom.**

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

In Winnenden bei der Expedition ds. Bl.
zu haben.

Württembergischer Landtag.

S.C.B. Stuttgart, 19. Okt. In der heutigen
Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurden
die Artikel 44 bis 106 des Gesetzentwurfs betr.
die Benützung der öffentlichen Gewässer erledigt.
Die Berichterstatter der einzelnen Teile, Nieder,
Dr. Kiene und von Geß, begründeten die einzelnen
Artikel, welche ohne jede Debatte, Schlag auf
Schlag, angenommen wurden. Man hätte leicht
auch die Schlussbestimmungen des Entwurfes noch
erledigen können; da aber die ersten 15 Artikel
noch der Kommissionsberatung unterworfen sind,
so empfahl es sich, in der heutigen Sitzung von
einer Beratung der Schlussartikel abzusehen, weil
in diesen Artikeln Bestimmungen darüber enthalten
sein sollen, wann die Eingangartikel in Kraft
treten. Aus diesem Grunde wurde die Sitzung
schon um 11 Uhr abgebrochen, um auch der Kom-
mission möglichst viel Zeit zur Beratung zu lassen.
Morgen Vormittag Fortsetzung der heutigen Be-
ratung.

— 20. Okt. Die Kammer der Abgeordneten
griff heute auf die ersten 15 Artikel des Geset-
tentwurfes betr. die Ablösung der Realgemeinderechte
zurück und begann ihre Beratungen bei Artikel 3,

kam aber über diesen Artikel nicht hinaus. Es
handelt sich hier um die Frage, ob einem Wasser-
nutzungsberechtigten der Wasserlauf abgeleitet bzw.
die Quelle abgegraben werden kann, ob hierzu eine
Erlaubnis der Polizeibehörde nötig ist, ob dem
bzw. den durch dieses Abgraben Geschädigten
Schadenersatz zu leisten ist, beziehendenfalls ob der
Schaden voll oder nur in gewissen Prozentsätzen
oder nach Maßgabe der objektiven Wertverminde-
rung zu ersetzen ist, ob zur Festsetzung des Schaden-
ersatzes die Verwaltungsbehörden oder die Gerichte
zuständig sind, ob die öffentlichen Interessen den
— wenn auch älteren — Privatrechten vorgehen
oder ob unbedingt das Prioritätsrecht durchzu-
führen ist u. s. w. Alle diese Fragen gaben den
Juristen des Landtags reichlich Gelegenheit, sich
gegenseitig wegen der verschiedenen Anschauungen
zu bekämpfen. Es lagen schon bei Beginn der
Sitzung vor: 1) der Regierungsentwurf, 2) ein
gemeinsamer Kommissionsantrag zu Abs. 1, 3 und
4, 3) ein Antrag der Kommissionsmehrheit zu
Abs. 2, desgleichen 4) ein Antrag der Kommissions-
minderheit, ferner 5) ein Eventualantrag des Abg.
Hauptmann-Gerabronn. Im Lauf der Sitzung
wurde noch eingebracht 6) ein Antrag Gröber-
Rembold, 7) ein Antrag

Abänderungsantrag Kiene. Die Minister von
Bischof und von Breiting bekämpften energisch den
Mehrheitsantrag und trates für den Regierungsent-
wurf ein. Trotzdem die Sitzung bis 1 Uhr
dauerte, wurde eine Einigung nicht erzielt, so daß
der Gegenstand auch auf die Tagesordnung der
nächsten, am Dienstag abzuhaltenden Sitzung neben
dem Rechenschaftsbericht des Ständischen Aus-
schusses gesetzt werden mußte.

Landesnachrichten.

— Schull. Sälzer in Bittensfeld, O.A. Walb-
lingen, wurde in den Ruhestand versetzt.

Stuttgart, 18. Okt. Der „Staatsan-“
teilt den Bescheid mit, welchen der Ministerpräsident
auf eine Eingabe der Württembergischen Zeitungsver-
leger um weitere Ermäßigung des Zeitungsbestellgeldes
erteilt hat. Die Antwort bedauert, daß der Minister
dem an ihn gerichteten Gesuch nicht entsprechen kann.

Stuttgart, 18. Okt. Im Gegensatz zu
unserer landwirtschaftlichen Zentralstelle, die eigene
Versuche mit dem Hagelschießen ablehnte, ist nun
der bayerische Landwirtschaftsrat der Angelegenheit
näher getreten. Anfänglich sollte das Probeschießen
auf württembergischem Boden stattfinden und zwar

Winnenden.

Das Neueste in

Winterjacken

ist in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen eingetroffen.

C. Mann.

Winnenden.

**Vergabung
des Erdabzugs und Plazier-
ungsarbeiten**

in der Friedrichstraße hier wird
wiederholt zur Submission gegeben.

Der Abzug beläuft sich auf circa
500 Rbm. und ist Gelegenheit gegeben,
den Boden in der Nähe abzulagern.

Der Ueberschlag mit Affordäbeding-
ungen ist beim Stadtschultheißenamt
zur Einsicht aufgelegt und wollen
Unternehmer ihr Offert, nach Pro-
zenten ausgebrückt, bis **Donnerstag
den 25. Oktbr.** mit der Aufschrift
„Offert für Erdarbeiten in der Fried-
richstraße“ daselbst abgeben.

**Bauverwaltung:
Gleß.**

Winnenden.

Aufforderung.

Diejenigen Geschäftsleute oder Hand-
werker, welche für die Stadt Liefer-
ungen oder Arbeiten gemacht, wollen
ihre **Rechnungen** vom ersten Rech-
nungshalbjahr pro 1. Okt. in Balde
an mich gelangen lassen.

Wegen der leichteren Ausfertigung
für die Stadtpflegerechnung sind die
gleichartigen Geschäfte wie an ein und
demselben Gebäude zc. hintereinander
in der Rechnung anzuführen.

Bauverwalter Cless.



500 Mark

werden gegen gute Sicher-
heit bis Martini aufzu-
nehmen gesucht. Amtliche
Schätzung (Informativschein) liegt bei
der Redaktion dieses Blattes zur Ein-
sicht auf.

Stöckenhof.

Ein 12 Jahre altes

Pferd,

Braunwallach, gut
im Zug, setzt gegen
jede Garantie dem Verkauf aus

Gbinger Witwe z. Krone.

Winnenden.

3 Oval-Fässer,

200, 400 und 600 Liter haltend, hat
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Zweifeimtriae neue
Trauben-Fass**

hat abzugeben

L. Krauss.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht
so gleich

1700 Mark
gegen bereits doppelte Güter-
sicherheit und Bürgschaft.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Zu vermieten

ein freundliches, möbliertes Zimmer
Wilhelmstraße 13.

Winnenden.

Logis zu vermieten.

Ein **Logis** mit 4 Zimmern und
allen sonstigen Erfordernissen hat bis
1. Januar 1901 oder auch früher zu
vermieten

Heinrich Guge Witwe.

Mädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen** nicht unter 17
Jahren wird aus Land gesucht für
Haus- und Feldarbeit, welches neben-
bei 3 Kühe zu melken hätte. Hoher
Lohn und familiäre Behandlung wird
zugewendet. Eintritt Lichtmess oder
auch früher.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Frachtbriefe
und Gilfrachtbriefe**

zu haben bei **C. Gutz, Buchdr.**

auf der hochgelegenen das Donauthal weit hin beherrschenden Wilhelmshöhe in Ulm, wozu der Neu-Ulmer Stadtmagistrat den Antrag gestellt. Von dessen weiterer Verfolgung hat man aber anscheinend mit Rücksicht auf die Haltung der württ. Regierung Abstand genommen. Es wurde dann beschlossen, das bayerische Staatsministerium des Innern um Vornahme von Probeschüssen am Eibsee (am Fuß der Zugspitze) zu ersuchen.

Stuttgart, 18. Okt. Die hiesige Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Kanzlerwechsel. Der Schwäb. Merkur findet den Entschluß des Fürsten gerade jetzt sehr begreiflich und meint, die Wahl des Grafen Bülow zu seinem Nachfolger bezeichne in keiner Weise einen Bruch mit der bisherigen äußeren und inneren Politik. Die Württemb. Volkszeitung rühmt die patriotische Opferwilligkeit des Fürsten Hohenlohe und begrüßt seinen Nachfolger mit vollem Vertrauen und großen Zustimmung. Die Deutsche Reichspost beschränkt sich vorerst nur auf die Nachricht von der Ernennung Bülows zum Reichskanzler. Der Beobachter meint, es bleibe nach wie vor alles beim Alten, „denn einer ist der Herr und wer sich ihm entgegenstemmt, wird zerschmettert“. Das Deutsche Volksblatt erwähnt vorerst nur die Thatsache des Kanzlerwechsels und die Schwäbische Tagewacht meint, der Kurs, der nun gesteuert wird, wird der gleiche sein wie bisher, nur dürfte er noch romantischer werden.

Stuttgart, 19. Oktober. (Weihnachten in China.) Im Hinblick auf die herannahende Weihnachtszeit wird es Manchem ein Bedürfnis sein, auch der im fernem China kämpfenden Landsleute teilnehmend zu gedenken und ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hat es übernommen, solche Gaben in Empfang zu nehmen und an ihren Bestimmungsort zu befördern. Da aber die Beförderung etwa 2 Monate in Anspruch nimmt, so ist dringend zu wünschen, daß etwaige Gaben für diesen Zweck in Naturalien oder Geld in thunlichster Bälde an die Hauptammelstelle, Bankhaus G. Hummel u. Co., Königsstr. 40, oder an das Kassensamt des Württemb. Landesvereins vom Roten Kreuz, Königsstr. 74, eingesandt werden. Etwaige besondere Wünsche werden möglichst Berücksichtigung finden.

Stuttgart, 18. Okt. Unter den zahlreichen Urteilsverkündigungen des zweiten Zivilsenats von heute Vormittag fand sich auch eine solche in Sachen eines früheren Angestellten des Freiherren v. Münch in Mähringen, Lohnforderungen betreffend. v. Münch war schon vom Landgericht Kottweil kostenpflichtig verurteilt worden, hat aber den Prozeß bis in die höchste Instanz getrieben. Er wurde mit seiner Berufungsklage kostenpflichtig abgewiesen und muß also den vorenthaltenen Lohn ausbezahlen, sowie sämtliche Kosten tragen.

(Das neue Umgeldgesetz.) In interessierten Kreisen erscheint man dielsach noch nicht ganz mit den seit 1. Oktober eingetretenen neuen Bestimmungen auf dem Laufenden zu sein. Wir machen daher wiederholt auf Folgendes aufmerksam: Das neue Gesetz hat gegen seither wesentliche Erleichterungen in den Kontrollvorschriften gebracht, so namentlich bei den Abtschwirten, bei welchen die Fässerriegelung, sowie die Verpflichtung zur Anzeige leer gewordener und aus dem Keller zu löschender Fässer in Wegfall gekommen ist. Die Abtschwirte haben also künftig nur ihre mit Ladtschein versehenen Getränkeeinlagen dem Ortsfeuerbeamten anzuzeigen, sie werden somit gerade so behandelt, wie die Accordswirte. Auch das Abtschwirtsgesetz selbst ist dadurch vereinfacht worden, daß dasselbe nicht mehr vierteljährlich, sondern nur einmal im Jahr vorgenommen wird. Die weitere Neuerung in dem Gesetz, wohl die hauptsächlichste für sämtliche Wirte, ist die bedeutende Erhöhung des Hausbrauchs. Derselbe beträgt vom Wein für die ersten 1000 Liter Jahresverbrauch 25 pCt., mit entsprechender Ermäßigung bei größerem Verbrauch. Da die neuen Vorschriften auf die Wirte erst Anwendung finden, wenn nach dem 1. Okt. eine Getränkeaufnahme bei ihnen stattfindet, so treten die zur Zeit im Accord stehenden Wirte erst in den Genuß der Vergünstigungen (höherer Hausbrauch etc.), wenn ihr Accord abläuft. Die Steuerverwaltung giebt denselben jedoch Gelegenheit, der Vergünstigungen jetzt schon teilhaftig zu werden, indem sie den Accordwirten gestattet bis zum 31. Dezbr. d. J. ihren Accord zu kündigen. In diesem Fall finden sodann sofort die neuen Vorschriften auf sie Anwendung. Im Interesse der Accordswirte können wir nur wünschen, daß

sie von ihrem Recht ausgiebigen Gebrauch machen. Bei den erleichterten Kontrollbestimmungen, welchen künftig die Abtschwirte unterstellt sind, ist anzunehmen, daß die Umgeldsaccorde seltener, und die Wirte sich nur nach dem Abtschwirte behandeln lassen werden, da hiebei jedes Risiko für sie wegfällt.

Das Fortbildungsschulwesen Württembergs steht an erster Stelle. Dies beweist ein Blick in das soeben erschienene „Handbuch für das deutsche Fortbildungsschulwesen“, welches eine sehr lehrreiche Statistik über die Anzahl der Fortbildungsschulen in den einzelnen Staaten und ihr Verhältnis zur Einwohnerzahl des betreffenden Landes giebt. Hiernach zählt das ganze deutsche Reich bei 54 Millionen Einwohnern 14 804 Fortbildungsschulen mit 624 132 Schülern. Von diesen entfallen auf Württemberg 4420 Schüler. Das viel größere Preußen besitzt nur 2977 Fortbildungsschulen. In Württemberg kommen auf je 1000 Einwohner 50 männliche Fortbildungsschüler. Dann folgen unter den größeren Staaten Baden mit 35, Hessen mit 34, Sachsen mit 28, Bayern mit 8 und Preußen mit nur 6 Fortbildungsschülern auf 1000 Bewohner. Für Württemberg gewiß eine erfreuliche Thatsache! —

Badnang, 18. Okt. Vorgestern war hier der Ausschuß des Württ. Gerbervereins im „Waldborn“ versammelt; unter den Beratungspunkten ist einer für unsere Stadt von besonderem Interesse, indem eine von den Badnanger Ausschußmitgliedern verfaßte Resolution einstimmig angenommen wurde, in welcher der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel die Dringlichkeit und Nützlichkeit der Errichtung einer Fachschule für die Lederindustrie am hiesigen Plage nahe gelegt wurde, ebenso ist von den auswärtigen Herren das von der hiesigen Stadtgemeinde erworbene Fabrik-Anwesen z. alten Post als sehr praktisch und vortrefflich zu diesem Zwecke bezeichnet worden. Hoffen wir, daß die Bemühungen des hies. Konsortiums in dieser für unsere Stadt äußerst wichtigen Frage von bestem Erfolg begleitet sein möge.

Schorndorf, 14. Okt. Der Schuhmacher Fr. nach vorausgegangenen Zwistigkeiten seine Ehefrau mit einem Taschenmesser so unglücklich in den Bauch, daß dieselbe im Krankenhaus schwer darniederliegt. Fr. ist verhaftet. Züchtigung der Stiefkinder des Fr. soll zu Streik und schließlich zu Zwistigkeiten und der That geführt haben.

Ludwigsburg, 19. Okt. Um 1/2 7 Uhr Abends wurde unter der Ueberführung der Solitudesstraße der 19jährige Bahnarbeiter B. durch den von Stuttgart kommenden Schnellzug überfahren und war sofort tot. Der Verunglückte war vorschriftswidrig auf dem falschen Gleise gegangen. Bei der scharfen Biegung, die hier der Bahndörper macht, war es dem Lokomotivführer nicht möglich, den in vollem Lauf befindlichen Zug zum Stehen zu bringen.

Von der Jagd, 19. Okt. Die Eröffnung der Jagsthalbahn Müdmühl bis Dörzbach ist vorläufig auf den 1. Dez. in Aussicht genommen.

Reutlingen, 18. Okt. Der Vertreter der hies. Stadt im Landtag, Kammerpräsident Payer, hat auf eine Anfrage betr. die Wiederannahme der Kandidatur geantwortet, daß er es sich zur Ehre anrechnen werde, wenn durch das Vertrauen der hies. Wählerschaft ihm das Landtagsmandat auch für die nächste Legislaturperiode übertragen werde.

Eislingen bei Göttingen, 19. Okt. Ein schreckliches Unglück hat sich heute Nachmittag hier zugetragen. Maurermeister Maunz und zwei seiner Arbeiter waren mit Ausschalen eines neu erbauten gewölbten Kellers beschäftigt, als das Gewölbe plötzlich einbrach und den Maunz sowie einen Arbeiter von Schläg buchstäblich zerdrückte, so daß beide tot waren und erst nach geraumer Zeit herausgehoben werden konnten. Der andere Arbeiter konnte sich noch retten und blieb unverletzt. Der jungen Frau des Maunz, welche im Wochenbett ist und der armen Witwe des getötenen Arbeiters mit 6 unversorgten Kindern, wendet sich das allgemeine Mitleid zu.

Ulm, 18. Okt. Die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal vollzog sich bei Sonnenschein programmmäßig. Die vereinigten Sänger trugen den Chor „O Schutzgeist alles Schönen“ vor. Oberbürgermeister Wagner hielt die Festrede. Auf Befehl des Königs fiel die Hülle des Denkmal unter dem Läuten aller Kirchenglocken, Musik und Salutsschüssen von den Wällen. Der König legte einen großen Lorbeerkranz mit einer Schleife in den württembergischen Farben zu Füßen des Denkmal nieder. Dann sangen die Sänger noch den Chor: „macte imperator“. Der König

sprach dem Oberbürgermeister den Dank für das schöne Denkmal aus und gratulierte dem Künstler, Professor Unger-Berlin zum wohl gelungenen Werk, ebenso den Vertretern der Erzgießerei Stuttgart. Drei Orden wurden ausgeteilt.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Okt. Beim Rücktritt des Fürsten Hohenlohe waren weder politische Beweggründe, noch persönliche Differenzen, sondern allein das durch seinen schwankenden Gesundheitszustand gebotene Ruhebedürfnis maßgebend.

Berlin, 17. Okt. Der Reichsanzelger weist darauf hin, daß bei Anfragen an das Kriegsministerium über den Verbleib Angehöriger des ostasiatischen Expeditionskorps die Angabe des Regiments allein nicht genügt, sondern daß auch das Bataillon, die Eskadron, Batterie und Kolonne richtig bezeichnet werden müsse. Anfragen über den Verbleib Angehöriger der Marine, wozu nicht allein die Schiffsbesatzungen, sondern auch die Marineinfanterie und die bei dieser befindliche Feldbatterie, sowie das Feldpionier-, Feldtelegrafens- und Sanitätsdetachement gehören, können von der ostasiatischen Abteilung des Kriegsministeriums, dessen Antunftserteilung nur auf Angehörige des Landheeres sich bezieht, nicht beantwortet werden.

Berlin, 20. Oktober. Wolffs telegr. Bureau meldet: Zwischen dem Volschafter Grafen Jagfeld und Lord Salisbury wurden in London am 16. Okt. durch einen Notenaustausch folgende Vereinbarungen getroffen: Die deutsche und die großbritannische Regierung, von dem Wunsche geleitet, ihre Interessen in China und ihre Rechte aus den bestehenden Verträgen ausrecht zu erhalten, sind übereingekommen, für die beiderseitige Politik in China nachstehende Grundsätze zu beobachten: 1) Es entspricht einem gemeinsamen dauernden internat. Interesse, daß die an den Flüssen und an der Küste in China gelegenen Häfen dem Handel wie der sonstigen erlaubten wirtschaftlichen Thätigkeit für die Angehörigen aller Nationen ohne Unterschied frei und offen bleiben. Beide Regierungen sind einverstanden, dies ihrerseits für alle chinesischen Gebiete zu beobachten, wo sie einen Einfluß ausüben können. 2) Die deutsche und die großbritannische Regierung wollen ihrerseits die gegenwärtige Verwicklung nicht benutzen, um für sich irgend welche Gebietsvorteile auf chinesischem Gebiete zu erlangen und werden ihre Politik darauf richten, den territorialen Bestand des chinesischen Reichs unermindert zu erhalten. 3) Sollte eine andere Macht die chinesischen Verwicklungen benutzen, um unter irgend einer Form territoriale Vorteile zu erlangen, so behalten sich beide Kontrahenten vor, über etwaige Schritte zur Sicherung ihrer eigenen Interessen in China sich vorher untereinander zu verständigen. 4) Die beiden Regierungen werden diese Uebereinkunft den übrigen beteiligten Mächten, insbesondere Frankreich, Italien, Japan, Osterreich-Ungarn, Rußland und den Ver. Staaten mitteilen und dieselben einladen, den darin niedergelegten Grundsätzen beizutreten.

Berlin, 20. Oktober. Die Morgenblätter melden: Im Rhöngebirge bei Mepflhausen, wo seit einigen Tagen ein fürchtbares Schneegestöber herrscht, wurden 3 Handwerksburschen erfroren aufgefunden.

Aus Dresden, 18. Okt. wird der Fr. Z. gemeldet: Der seit 17 Jahren im Starrkrampf liegende Bremser Dietrich, dessen Fall viel besprochen wurde, ist heute mit durchschnittener Kehle tot gefunden worden; seine Frau erhängte sich.

Wien, 18. Okt. Für die Vermählung der Erzherzogin Maria Immaculata Raineria mit dem Herzog Robert von Württemberg ist, der N. Fr. Pr. zufolge, folgendes Programm festgesetzt worden: Samstag den 27. ds. um 12 Uhr Mittags findet die Renunziation der Braut in der Geheimen Katschube statt. Um 6 Uhr Abends findet im neuen Saale eine kaiserl. Familientafel und in einem anderen Saale eine Markschallstafel für die in der Hofburg wohnenden Gesolgskassen und Zugeteilten statt. Sonntag den 28. ds. um 5 Uhr Nachmittags findet ein Galaessen im ZeremonienSaale und um 1/2 9 Uhr Abends ein Hofkonzert im großen Redoutensaale statt. Montag den 29. ds. um 11 Uhr Vormittags wird in der Hofburgpfarrkirche die Vermählung vollzogen, worauf der Kaiser die Neuvermählten in Audienz empfangen wird.

Wien, 19. Oktober. Das halbamtliche Wiener Abendblatt sagt, Jedermann müsse sich unwillkürlich der Gedante aufdrängen, daß die Erhebung Bülows zur höchsten Staatsstellung nur eine gerechte Würdigung seiner außerordentlichen Begabung und Thätigkeit in allen Fragen seiner politischen Laufbahn sei. Das

deutsches Reich bedürfe heute starke Männer. Bülow stehe auf der Höhe seines Lebens. Es stehe außer Frage, daß im deutschen Reich die rühmliche Rolle, die die deutsche Reichspolitik in allen Phasen der chinesischen Angelegenheiten gespielt habe, vortäglich als Verdienst Bülows anerkannt werde. Das Fremdenblatt schreibt: Das Ereignis sei schwerlich als ein politisches aufzufassen, da Bülow in den auswärtigen Angelegenheiten, an deren Leitung er als Staatssekretär mitwirkte, selbstverständlich in den bisherigen Wegen wandeln werde. Es bedeute aber trotzdem insofern einen Abschnitt in der politischen Geschichte Deutschlands, als Hohenlohe eine Persönlichkeit mit historischem Namen und ein Mann war, der an der Entwicklung des Reichs wesentlichen Anteil genommen und dank seiner Intelligenz und Charaktereigenschaften ebenso wie durch seine traditionelle gesellschaftliche Stellung Jahrzehnte hindurch eine hervorragende Stellung in der Nation einnahm.

Paris. Das „Journal des Debats“ bespricht den Wechsel im deutschen Reichskanzlerposten und glaubt in diesem Wechsel einen neuen Beweis dafür erblicken zu können, daß das frühere System der Stabilität der hohen Reichämter in Deutschland seine Zeit hinter sich habe, weil der Kanzler und die Minister einsoch Diener des Kaisers. Willens geworden seien, sodas ihre Persönlichkeit nur mehr als ein Element von relativer Bedeutung erscheine. Was auch immer die Ursachen des Rücktritts Hohenlohes sein möchten, dieser 80jährige Staatsmann sei jetzt, wo er in den Ruhestand trete, von allgemeiner Achtung umgeben. Ueber v. Bülow bemerkt das Blatt, daß er hinsichtlich der inneren Politik noch ein unbeschriebenes Blatt sei. Was die äußere Politik betreffe, so habe er schon Erfolge gehabt, die ihm die Gunst des Kaisers eingetragen und ihn sowohl im Reichstag wie beim Volk populär gemacht haben. Man könne sagen, daß er immer das treue Werkzeug des Kaisers für die Verwirklichung seiner Weltpolitik gewesen sei. Das sei ein Punkt, den die Außenwelt nicht aus dem Auge verlieren dürfe, der aber nicht weiter beunruhigend sei. v. Bülow habe f. B. im Reichstag geäußert, daß Deutschland weder Störenfried sein, noch das Aschenbrödel spielen wolle. Es sei zu hoffen, daß der neue Kanzler sich dieses Wortes erinnere, und da niemand Deutschland die Rolle des Aschenbrödels zumute, so bestehe kein Anzeichen dafür, daß die Ära Bülow nicht ebenso friedlich verlaufen werde wie die Ära Caprivi oder Hohenlohe.

Petersburg, 18. Okt. Nach hier eingegangenen Berichten versuchten die Chinesen, die Zollengänge in Schanghai ins Inland abzuführen, angeblich zur Deckung von Bedürfnissen des kaiserl. Hofes; dies wurde jedoch durch die Umsicht des Direktors der russisch-chinesischen Bank, Pakotilow, entdeckt und durch sein energisches Eingreifen beim Wizekönig verhindert.

London, 19. Okt. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 18. ds. meldet: Einer Abteilung Buren gelang es, in der Nacht zum 16. ds. in Jagersfontein (östlich von Pretoria) einzudringen. Am nächsten Morgen entspann sich ein Kampf, wobei die Verluste der Engländer 9 Tote und 2 tödlich Verwundete betragen. Die Buren verloren ihren Kommandanten und 20 Tote. — General Kelly-Kenny sandte gestern Truppen ab, die heute in Jagersfontein eintreffen sollen.

— Aus einem Artikel der Nordb. Allg. Ztg., der die militärischen Verhältnisse des Vormarsches auf Paotingfu zusammenfaßt, geht hervor, daß die Deutschen bei der Tientsin- und der Peking-Kolonie die Vorhut bilden. Der Schutz von Tientsin gegen Unternehmungen von Süden her ist dem französischen Detachement übertragen worden. Ob das französische Bataillon, das isoliert über Tulintshoem nach Hsinguhien marschiert, um französische Priester zu befreien, am Vormarsch auf Paotingfu teilnehmen wird, ist unbekannt. Die Peking- und Tientsin-Kolonie haben scheinbar Vorratsschwärme vor sich. Bei Paotingfu sollen auch stärkere reguläre Truppen in größerer Zahl stehen. Am 20. oder 21. ds. müßten die Kämpfe vor Paotingfu beginnen, falls der Gegner dort standhält, resp. falls er ausweicht, das Marschziel erreicht werden. Abgesehen von dem Eindruck, den die Besetzung Paotingfus als eines Hauptstapelplatzes von Vorräten durch die Verbündeten machen dürfte, soll durch diese Operation eine gründliche Säuberung des durchgezogenen Landstrichs und damit die Sicherung der Etappenstraße Taku-Peking bewirkt werden.

Wie ein Telegramm aus Tientsin vom 18. ds. besagt, meldet ein Kurier, daß die britische Abtheilung der Expedition nach Paotingfu am 15. ds. die besetzte Stadt Wangschialu ohne Widerstand besetzte. Auch die anderen Kolonnen fanden keinen Widerstand. Die Eingeborenen versorgten die Truppen in freundlicher Weise mit Lebensmitteln. Der Tao tai von Wangschialu teilte mit, daß eine Truppenabteilung, wahrscheinlich Franzosen oder Deutsche, die Boxer in der Umgebung von Henan am 9. ds. auseinander getrieben und ihnen schwere Verluste beigebracht, sowie auch verschleuderte Dörfer in Brand gesteckt hatten.

London, 19. Okt. Der Standard meldet aus Schanghai vom 17.: Ein chinesischer Beamter, der letzten Montag aus Schanghai hier eintraf, bestätigt die Meldung, daß die Kaiserin-Witwe von dem Prinzen Luon terrorisiert werde. Der Beamte sagte ferner, daß ernstlicher Verdacht vorhanden sei, der präsumtive Thronfolger, Luons Sohn, sei tot. — Es geht ferner das Gerücht, daß Li-Hung-Tschang wieder degradirt sei wegen der Uebergabe von Paotingfu.

Peking, 17. Okt. (über Newyork). Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist in Peking eingetroffen und mit allen militärischen Ehren empfangen worden. Eine internat. Begleitmannschaft begleitete den Generalfeldmarschall nach dem Palast der Kaiserin-Witwe. — Die von Peking ausgegangene Kolonne der nach Paotingfu marschierenden Expedition traf am 16. ds. ohne Widerstand zu finden, an einem Punkte 6 Meilen südlich von Tschou ein. Auf den Wällen dieser Stadt wurden die Köpfe von 13 Boxern gesehen.

Yokohama, 19. Okt. Der Kaiser von Japan antwortete am 10. d. M. auf das Schreiben des Kaisers von China, worin dieser ihn dringend ersuchte, seinen Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens und zur Bewahrung der bisherigen Zustände in Ostasien geltend zu machen. Der Kaiser von Japan erwiderte, wenn Kaiser Kwangsu die Wiederherstellung des Friedens wirklich wünsche, werde er alle reaktionären Beamten aus ihrer Stellung entfernen und an ihrer Statt liberale Staatsmänner ernennen, die eine neue Regierung einrichten. Ferner spricht der Mikado den Wunsch aus, der Kaiser möge, anstatt nach Schensi zu gehen, sofort nach Peking zurückkehren, die Stimmung des Volkes beruhigen und unzweideutige Beweise seines Bedauerns über die gegen die Vertragsmächte begangenen Frevel liefern. Dadurch werde er einen unbestreitbaren Anspruch auf Rücksicht seitens der fremden Regierungen begründen.

Newyork, 17. Okt. Frau Baronin v. Ketteler ist gestern Abend in Viktoria (Britisch Kolumbien) eingetroffen und zu ihrem Vater nach Detroit weiter gereist.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 18. Okt. (Strafkammer.) Heute kam ein Fall von seltener Rohheit zur Verhandlung. Angeklagt war die 36jähr. Friseur-Gesellin Mager von Gundelsheim. Sie hat in grausamer und lebensgefährlicher Weise ihren 6jährigen vorebellen Sohn Karl mißhandelt, indem sie denselben häufig mit einem kräftigen Stock und einem Schürhaken schlug, ihm auch mit der Faust ins Gesicht Streiche versetzte, ihn überhaupt auf bestialische Weise mißhandelte, was vielfache Verletzungen des Knaben verursachte, so daß er eine Woche in Lebensgefahr schwebte. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten; das Gericht erkannte, da durchaus nichts für die Angell. sprach und der Knabe als ruhiges, braves Kind geschildert wurde, auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren und Tragung der Kosten.

Verkehrs-Nachricht.

Stuttgart, Der 1. Absatz von Ziffer 7 zu § 56 und die Ziffer 1 zu § 69 der Eisenbahnverkehrsordnung auf Seite 7 und 8 des Lokalgütertarifs wird mit Wirkung vom 20. Okt. d. J. an wie folgt geändert: 1) Wenn der Versender oder Empfänger innerhalb eines Umkreises von 5 km von der Abfertigungsstelle wohnt, so müssen die Wagen, welche bis 9 Uhr Morgens bereit gestellt und bei angekommenen Sendungen dem Empfänger so angemeldet worden sind, daß die Entladefrist spätestens um 9 Uhr vorm. beginnt, noch innerhalb der Geschäftsstunden des laufenden Tages be- u. entladen werden. 2) In allen anderen Fällen beträgt die Be- und Entladefrist 24 Stunden. Im Nebengebührentarif auf Seite 23 des Nachtrags II ist die für Obstsendungen gewährte Standgeld-

freie Auslade- und Abfuhrfrist durch Streichung des Wortes „24stündigen“ zu berichtigen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, Der Ledermesse am 17. Okt. waren zugeführt rund 950 Ztr. (gegen 800 Ztr. im Vorj.). Der Verkauf vollzog sich rasch zu jetzigen Preisen. Verkauft und verworfen wurden: Sohlleder 66 Ztr. 11 Pfd., Bacheleder 48 Ztr. 90 Pfd., Wildbohrleder 643 Ztr. 26 Pfd., Schmalleder 24 Ztr. 40 Pfd., Kalbleder 56 Ztr. 49 Pfd., Baum-, Zeug- u. Leder 50 Ztr. 3 Pfd., zus. 889 Ztr. 19 Pfd. mit einem Umsatz von rund 165 000 Mk.

Stuttgart, 20. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zulubr auf dem Leonhardsplatz: 900 Ztr. Kartoffeln, Preis per Zentner 3 Mk bis 3 Mk 50 J. — Zulubr auf dem Schillerplatz: 2000 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 20—22 Mk.

Cannstatt, 18. Okt. (Häuteversteigerung.) Die Metzgergenossenschaft versteigerte gestern Nachmittag die im hiesigen Schlachthaus für die Monate Oktober, November, Dezember anfallenden Häute. Dabei wurden folgende Preise erzielt: a) für Ochsenhäute 39 J, b) für Rinds-, Stiers- und Kuhhäute im Gewicht von über 70 Pfund 41 J, unter 70 Pfund 40 J, c) für Farenhäute 30 J je per Pfund.

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 19. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute Mostäpfel zugeführt: 2 Waggon aus Württemberg, Preis 530 Mk, 3 aus Bayern, Preis 500 bis 520 Mk, 1 aus Oesterreich-Ungarn, 22 aus der Schweiz, Preis 420 bis 480 Mk je pro 10 000 Kilogramm bahnamtliches Gewicht Stuttgart, im Kleinverkauf 2 Mk 20 J bis 2 Mk 60 J die 50 Kilo.

Stuttgart, 20. Okt. Zulubr auf dem Wilhelmplatz: 8000 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner: Äpfel 2 Mk 80 J bis 3 Mk 20 J, gemischtes Obst 2 Mk 50 J bis 2 Mk 80 J.

Schorndorf, 20. Okt. (Obstmarkt.) Zulubr heute 2000 Ztr. Mostobst und 80 Ztr. Tafelobst. Mostäpfel kosteten 2 Mk 40 J bis 2 Mk 50 J, Tafeläpfel 4 Mk, Tafelbirnen 3 Mk 20 J je per Ztr. Quitten wurden für 8 J das Pfund verkauft.

Herbst-Nachrichten und Weinpreise.

Winnenden, 19. Okt. Käufe zu 131, 135 und 138 Mk noch Vorrat.

* Baaß, 20. Okt. Käufe zu 90, 95, 100, 103, 105 Mk Qualität gut. Noch Vorrat. Käufer erwünscht.

Fellbach, 19. Okt. Bei der heutigen Versteigerung von ca. 400 Hekt. Gesellschaftsweinen, wozu sich sehr viele Liebhaber einfanden, wurden folgende Preise erzielt: Ia rot (Trollinger) 227—245 Mk, Klasse Ib rot 183—208 Mk, Klasse Ia weiß (Sylvaner) 198—208 Mk, Klasse Ib weiß 172—183 Mk; Klasse II rot 165 bis 180 Mk, Klasse II weiß 150—155 Mk und Klasse III gemischt schon vorher unter der Hand zu 132 Mk pro 3 Hekt.

Schwarze Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 12 Meter! — porto- u. zollfrei zugefandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbigem „Gemeberg-Seide“ von 85 J bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hof.) Zürich.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
NICHOLS & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.
Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Für's Herz.

Kirch', Haus und Herz
Soll Gottes Tempel sein;
D'rum keh'r', o Herr,
Doch bleibend bei uns ein!